

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026

- Verzeichnis Geologischer Einheiten -

Geologische Einheiten im Main-Tauber-Gebiet

Zitierempfehlung:

LGRB (2026): Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg - Verzeichnis Geologischer Einheiten (aktualisierte Ausgabe 2026), Hrsg. vom Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau. – 1 Tab.; Freiburg i. Br. (www.lgrb-bw.de)

Geologische Einheiten in Baden-Württemberg					
ID-Nr.	Oberbegriff	Kürzel	Geologische Einheit	Bemerkungen (synonymer Begriff: gültig) , [früherer Begriff: ungültig]	Strat. Rang
1	0	ne	Känozoikum	(Neozoikum), Gesteine des känozoischen Ärathems; Als Kapitel des Symbolschlüssels einschließlich jener mesozoischen Gesteine, die zu einer ansonsten känozoischen Geologischen Einheit gehören	K
2	1	q	Quartär	[qs], (Quartäre Sedimente); in Baden-Württemberg nur Sedimente und Böden, Gliederung lithostratigraphisch; die stratigraphischen Einheiten umfassen z. T. mehrere petrographisch unterschiedliche Karteneinheiten	HGr
1180	2	qyA	Anthropogene Bildung	[y]; Durch menschliche Tätigkeit hervorgerufener geologischer Körper (Aufschüttung, Bauwerksrest, Umlagerungsmaterial durch anthropogene Erosion u. a.), i.d.R. Holozän	Gr
5	1180	qhy	Anthropogene Ablagerungen (Aufschüttung, Auffüllung)	[yA, yAn, yG, yB, yAk, yD]; Künstliche Auffüllungen, Anschüttungen, Aufschüttungen, Planierungen, Halden	Fm
1769	5	qhyB	Bauwerk	Bauwerksteile oder -reste im Verband, ausgebaute Grubenbaue und Tunnel, Fundamente, Pfostensetzungen	Hor/FK
9	5	qhyK	Kulturreste	z.B. römischer Siedlungsschutt, vor-/frühgeschichtliche und historische Aufschüttungen, Reste von Burg- und Wehranlagen, i. d. R. älter als 200 Jahre	Hor/FK
14	2	qum	Verwitterungs-/ Umlagerungsbildung	Durch bodenbildende Prozesse verändertes Material, als Verwitterungsdecke oder umgelagert; Pleistozän bis Holozän	Gr
1146	14	Bod	Holozäne Bodenbildung	[Oberboden, Junger Bodenhorizont]; durch Bodenbildung überprägtes, im oberen Teil humoses (DIN 4022: Mutterboden), oberflächennahes Lockermaterial. Zuordnung eines Bodens zu dieser Einheit nur dann, wenn die Zuweisung zu einer stratigr. Einheit nicht möglich ist !	Bk, Lg
1193	14	qfrh	Frostbodenbildungen und Hangsedimente	[qky]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmisches und / oder verlagertes Material; Pleistozän	UGr
1202	1193	qkx	Frostmischboden	[kx]; (Solimixtionsbildung), [Frostmusterboden, Frostmixboden, Brodelboden, Würgeboden]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischte Bodenbildung mit unbedeutender seitlicher Verlagerung, meist mit Kryoturbationsgefügen; Pleistozän, oft mit holozäner Überprägung	Fm
1203	1202	qkxL	Lößführender Frostmischboden	[kxa]; Frostmischboden mit eingemengtem Lößmaterial	Hor/FK
1204	1203	qkxH	Frostmischboden-Hauptlage (Endpleistozän)	[xH]; (x-Decklage), Lößführende oberste Lage im Frostmischboden, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryaszeit	Bk, Lg
1205	1203	qkxM	Frostmischboden-Mittellage	[xM]; (x-Mittellage); Lößführende, oft tonige Lage im Frostmischboden zwischen Deck- und Basislage, ohne Tuffanteile, nicht überall vorhanden; Pleistozän	Bk, Lg
1207	1202	qkxB	Lößfreier Frostmischboden (Basislage)	[xB, kxu]; (x-Basislage); Lößfreie unterste Lage im Frostmischboden, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK
16	1193	qfl	Hanglehm (Fließerde)	[fl, ky, flg, flf]; [bisher z.T. Solifluktsdecke, Gelifluktsdecke, Wanderschutt]; Durch periglaziale Solifluktion hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, mit meist lehmiger Matrix und unterschiedlichem Gehalt an Steinen, matrixgestützt; oft geschichtet durch Materialwechsel oder Überlagerung mehrerer Fließerden; Pleistozän, z.T. mit geringer holozäner Fortentwicklung	Fm
1195	16	qflL	Lößführende Fließerde	[fla]; (äolisch beeinflusste Fließerde), Decklage und ggf. Mittellage einer Fließerde mit Löß	Hor/FK
1196	1195	qflH	Fließerde-Hauptlage (Endpleistozän)	[fH]; (f-Decklage); Lößführende oberste Lage, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryas	Bk, Lg
1197	1195	qflM	Fließerde-Mittellage	[fM]; (f-Mittellage); nicht überall vorhandene lößreiche und oft tonige Fließerde-Lage zwischen Basis- und Decklage, ohne Tuffanteile der Laacher-See-Eruption; Pleistozän	Bk, Lg
1199	16	qflB	Lößfreie Fließerde (Basislage)	[fB]; (f-Basislage); Lößfreie unterste Lage, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Main-Tauber-Gebiet

17	1193	qu	Hangschutt	[qu, ssg, qrm]; [Soliflukationsdecke, Wanderschutt, Mure, Schuttstrombildung]; Durch periglaziale Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, überwiegend aus Steinen oder Blöcken, korngestützt mit meist lehmiger Matrix; Pleistozän bis Holozän	Fm
19	17	qub	Blockschutt	[ub]; Am Hang ausgespülte, und durch Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Gesteinsblöcke; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
18	17	quh	Schutthalde	[uh]; Überwiegend gravitativ transportierte Stein- bis Blockhalde unter Felsbildungen; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
23	17	qua	Reste alter Schuttdecken	[ua]; Streuschutt mit Komponenten aus heute hangaufwärts nicht mehr anstehenden Gesteinen; Pleistozän oder älter	Hor/FK
1208	14	qmv	Massenverlagerung	Ereignishaft gravitativ hangabwärts bewegte Gesteinsmassen; Pleistozän bis Holozän	UGr
24	1208	qr	Rutschmasse (-scholle)	[rbg, rss]; Im Verband abgerutschte Gesteinsscholle, im unteren Teil z. T. in Schuttfleßen übergehend	Fm
25	1208	qst	Sturzmassen	[qrb, sbg]; Durch Felssturz abgegangene Gesteinsmasse, meist stark zertrümmert	Fm
1807	14	qHof	Quartäre Hohlraumfüllung	Zusammenfassende Einheit für Höhlen-, Spalten- und Dolinenfüllungen	UGr
1269	1807	qDof	Dolinenfüllung	[Dof]; In einer Doline abgelagerte Sedimente einschl. Versturzmassen; auch Ablagerungen über größeren Karstsenken; Pleistozän bis Holozän	Fm
1241	1807	qKH	Quartäres Karst-/Höhlensediment	[qho, hol, hot, hos]; in überdeckten Karsthohlräumen abgelagerte Sinter, Lehme, Sande, Kiese, Schuttbildungen und Verstürze; Pleistozän bis Holozän, z. T. umgelagertes Material präquartären Ursprungs; meist grau, braun oder gelblich; (Präquartäre Karstsedimente: s. Bohnerz-Formation)	Fm
1187	14	qvr	Rückstandsbildung	[qvr]; Durch Verwitterung und Ausspülung des liegenden Gesteins verbliebenes Material, als Bodenbildung oder Bodenrelikt; Pleistozän bis Holozän	Fm
1188	1187	qrl	Rückstandslehm	[qrl, ret]; Schluffig-tonige, z. T. sandige Rückstandsbildung auf löslichen Gesteinen (Kalkstein, Evaporite), häufig als Relikt früherer Bodenbildungen	Hor/FK
1191	1187	qrs	Rückstandsschutt	[rst, erb]; Schutt aus schwer verwitterbaren und transportierbaren Rückständen der Gesteinsverwitterung und / oder freigespülten Restblöcken ohne nennenswerten Transport	Hor/FK
1192	1187	qrb	Blockmeer	[blm]; Autochthone Blockmassen als ausgewaschener Rückstand der Frostsprengung oder Tiefenverwitterung von Festgesteinen	Hor/FK
49	2	qpw	Quartäres Windsediment	[pw]; Äolisch abgelagerte Sedimente und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Pleistozän; Bezieht sich als stratigraphische Einheit nicht auf isolierte Schwemmlöß-Einschaltungen in fluvialen Abfolgen (werden petrographisch verschlüsselt)	Gr
1233	49	qlos	Lößsediment	[los, lo, lol, ls]; Äolisch abgelagerte Schluffe und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente (Fließerden, Schwemmlöß) und deren Verwitterungsbildungen (Lößlehm); Pleistozän; Umfasst als stratigraphische Einheit äolisch dominierte Sedimentkörper und kann untergeordnet andere Sedimente enthalten!, die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	Fm
1772	1233	qloj	Jüngere Lößablagerung	[Oberer Löß]; Unverwitterte gelblichgraue Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Spätes Würm; die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	SFm
1773	1233	qloa	Ältere Lößablagerung	[Mittlerer Löß, Unterer Löß]; Angewitterte gelbliche Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Pleistozän (Mittleres Würm und älter); die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	SFm
1235	49	qfss	Flugsandsediment	[fss, fs, fds, fos]; Äolisch abgelagerte Sande und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Spätwürm bis Holozän	Fm
1225	2	qS	Quartäre Süßwasserablagerung	[qbf]; Ablagerungen aus Flüssen, Mooren, Teichen und Seen außerhalb der glazial geprägten Gebiete; Pleistozän bis Holozän	Gr
34	1225	qse	Junges Seesediment [im Mittelgebirge]	Seeablagerungen außerhalb der glazial geprägten Gebiete des Alpenvorlandes: Karsee-Ablagerungen, Seekreide-Ablagerungen hinter Sinterriegeln, Stausee-Ablagerungen (ohne Beckensedimente der glazial übertieften Becken: siehe qpSj, qHWb); Pleistozän bis Holozän	Fm
1219	1225	qht	Junge Moorbildung	[qht]; Torfbildungen unter der Geländeoberfläche oder mit anthropogener Bedeckung: Höhenmoore, Quellmoore, Talmoore, Verlandungsmoore u. a.; Holozän; (ältere natürlich überdeckte Torfe sind Teil von Talfüllungen oder anderen Formationen)	Fm
1774	1225	qT	Junge Talfüllung	Süßwasserablagerungen in den Tälern der Mittelgebirge	UGr
59	1774	qsk	Quartärer Sinterkalk	[qk]; Massiv ausgebildete Sinterkalke an Quellaustritten und in Talablagerungen, teilweise Sinterterrassen bildend; einschließlich Seekreiden; überwiegend holozän, z. T. pleistozän	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Main-Tauber-Gebiet

1213	1774	qz	Verschwemmungssediment	[qvs]; [Abspülsediment, z. T. Hanglehm, Junge Talfüllung]; Pleistozän bis Holozän	Fm
27	1213	qhz	Holozäne Abschwemmmassen	[fu]; Postglazial verschwemmte Feinsedimente an Unterhängen oder in kleineren Gerinnesohlen, meist mit humosem Anteil; Holozän	SFm
1214	1213	qpz	Pleistozänes Schwemmsediment	[qpz]; Pleistozän verschwemmte Feinsedimente, oft mit verschwemmtem Anteil an Lößmaterial, z. T. unter Bedeckung durch Löß oder jüngere fluviale Sedimente; auch Schwemmlößabfolgen ohne bedeutende äolische Ablagerungen (petrographische Verschlüsselung beachten!)	SFm
1548	1774	qhT	Junge Flussablagerung	Sedimente unter der heutigen Talsohle im Mittelgebirge	Fm
36	1548	qhTa	Holozänes Auensediment	[h]; Ablagerungen in nur bei Hochwasser gefluteten Bereichen des Talbodens, meist Feinsedimente mit Bodenbildungen; Holozän	Hor/FK
1417	1548	qhTf	Junges Flussbettsediment	[gj]; Spätpleistozäne bis holozäne Flussbett-Ablagerungen der Talsohlen, i. d. R. Kies oder Sand	Hor/FK
1775	1548	qSW	Schwemmfächersediment	Ablagerungen der Talränder vor einmündenden Nebengewässern, Kiesanteil oft mit wenig verschwemmtem Hangschutt vermischt und dann aus gerundeten und eckigen Komponenten	Hor/FK
35	1548	qha	Holozäne Altwasserablagerung	[hm]; Ablagerungen in abgeschnürten Altwässern, meist überwiegend Feinsedimente mit größeren Einschaltungen, teilweise anmoorige bis torfige Lagen; Holozän	Hor/FK
1776	1225	qpT	Pleistozäne Flussablagerung	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen oberhalb der holozänen Talau	UGr
1777	1776	qpTS	Terrassensedimente (Mittelgebirge)	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen des Schichtstufenlands, Schwarzwalds und Odenwalds	Fm
66	1777	qpTN	Niederterrassensedimente	[gN]; Geringfügig über dem holozänen Auenbereich gelegener und an diesen angrenzender fluvialer Kies, Sand und Lehm, teilweise mit mehreren Terrassenniveaus; Spätpleistozän, z. T. Mittelpleistozän	SFm
46	66	qpTNh	Hochflutsediment der Niederterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
1778	66	qpTNf	Flussbettsediment der Niederterrasse	Kies und / oder Sand der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
69	1777	qpTH	Hochterrassensedimente	[qH], [Mittelterrasse]; Über dem Niederterrassenniveau an Talhängen gelegener fluvialer Kies, Sand und Lehm, oft mit mehreren Terrassenniveaus, Verwitterungstiefe meist größer als in Niederterrassen-Sedimenten; Früh- bis Mittelpleistozän	SFm
1779	69	qpTHh	Hochflutsediment der Hochterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
1780	69	qpTHf	Flussbettsediment der Hochterrasse	Kies und / oder Sand der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
73	1777	qpHT	Höhenterrassensedimente	[gHO], [Talrandterrasse, Hauptterrasse]; Kies, Sand und fluviale Lehme im oberen Talhangbereich und auf Hochflächen außerhalb der Täler, örtlich limnische Tone und Mergel mit Kalksteinbänken, oberflächennaher Bereich meist durch spätere Verwitterung kalkfrei; Früh- bis Mittelpleistozän, z. T. schon Pliozän	SFm
1788	1225	qTV	Talverschüttungssedimente	Fluviale Sedimente in aufgegebenen Talabschnitten oder Talrandsedimente, deren erosive Auflagerungsfläche tiefer liegt als die Oberfläche jüngerer Terrassensedimente desselben Tals, deren Aufschüttungsoberfläche jedoch darüber liegt; jüngere Terrassensedimente können erosiv auf den Talverschüttungssedimenten liegen	UGr
1792	1788	qWM	Wertheim-Maintalverschüttung	Sand- und Schotterablagerungen des Mains im Raum Wertheim, deren Basis im Niveau der heutigen Mainau liegt, während die Aufschüttungsfläche (A-Terrasse) über den mittelpleistozänen Terrassen liegt. Alter: Früh- bis Mittelpleistozän (Cromer)	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Main-Tauber-Gebiet

213	1	t	Tertiär	[Tertiär-Schichten], Sedimente und Vulkanite des Paläogens und Neogens; als Hauptgruppe hier einschließlich einzelner kretazischer Vulkanitvorkommen und ohne plio-pleistozäne Flussablagerungen	HGr
1729	213	tRES	Tertiäre Residuallehme	Zusammenfassende Bezeichnung für tertiärzeitliche Verwitterungsbildungen, teilweise lokal umgelagert oder in Karstsysteme eingespült; Paläogen bis Neogen	Gr
272	1729	tBO	Bohnerz-Formation	[BO], [Siderolithikum] im Molassegebiet; Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden; Karstgebiete der Schwäbischen Alb, örtlich der Muschelkalk-Gäuflächen, und Untergrund des Molassebeckens; Bildungsalter nach Fossilfunden Paleozän bis Miozän mit späteren Umlagerungen	Fm
308	272	tBOj	Jungtertiärer Bohnerzton	[JB]; Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden, mit Neogener Fauna; v. a. in den jüngeren Karstsystemen im Norden der Schwäbischen Alb und z. T. im Muschelkalk-Karst; Vorwiegend Miozän	SFm
1730	272	tBOa	Alttertiärer Bohnerzton	Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden, mit Paläogener Fauna; v. a. im Untergrund des Molassebeckens und im Süden der Schwäbischen Alb; Paleozän bis Oligozän	SFm

371	0	ms	Mesozoikum	(Schichten des Mesozoikums)	K
591	371	tr	Trias	(Germanische Trias)	HGr
592	591	k	Keuper	Obere Germanische Trias; Alter: Ladinium bis Rhätium	Gr

Mittlerer und Oberer Keuper s. angrenzende Landschaften

688	592	ku	Unterkeuper	Unterer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers	UGr
1260	688	kuE	Erfurt-Formation (Lettenkeuper)	[kuL, Lettenkeuper-Formation], Wechselfolge von Ton-, Schluff- und Sandsteinen mit Dolomitsteinbänken (örtlich Kalkstein), im Süden auch mit Sulfatgesteinen; Beckenfazies des Unterkeupers	Fm
689	1260	ku2	Oberer Lettenkeuper	Oberer Abschnitt der Erfurt-Formation, wird in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich abgegrenzt	SFm
691	689	kuD	Grenzdolomit	[Gd, GD, ku2GD], Dolomitsteinbank zwischen Grünen Mergeln und Grundgips, örtlich diagenetisch durch Sulfatgestein ersetzt	Bk, Lg
692	689	kuGRM	Grüne Mergel	[GRM, GRE (überwiegend), G (überwiegend), ku2G (überwiegend)], Grüne bis graugrüne Dolomitmergelsteine und dolomitische Tonmergelsteine mit tonigen Dolomitsteinbänken und Sulfat- oder Dolomitsteinknollen	Hor/FK
699	689	kuLd	Linguladolomit-Horizont	[Ld, LI (überwiegend), L, ku2L, ku2LD, Badischer Grenzdolomit], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen, in Nordwürttemberg mit eingeschaltetem Sandstein, in Südwürttemberg und Baden ungegliedert	Hor/FK
1450	699	kuLdo	Oberer Linguladolomit	[Ldo], Dolomitsteinbänke über dem Lingulasandstein	Bk, Lg
701	699	kuLS	Lingulasandstein	[LIS, ku2Ls, Oberer Sandstein], Sandstein, fein- bis mittelkörnig, örtlich durchwurzelt, innerhalb des Linguladolomit-Horizonts	Bk, Lg
1451	699	kuLdu	Unterer Linguladolomit	[Ldu], Dolomitsteinbänke unter dem Lingulasandstein	Bk, Lg
703	689	kuOGM	Obere Graue Mergel	[OGM, ku2SMo, Oberes Zwischenmittel], Graue, örtlich auch rotbunte Tonsteine unter dem Linguladolomit-Horizont	Hor/FK
704	689	kuAd	Anoplophoradolomit-Horizont	[Ad, ku2AD, AP (teilweise), ku2A (teilweise)], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen, in Nordwürttemberg mit eingeschaltetem Sandstein	Hor/FK
705	704	kuAdo	Oberer Anoplophoradolomit	[Ado, DO, ku2ADO], Dolomitsteinbänke über dem Anoplophorasandstein, im südlichen Gäu- und Keuperland mit [Hauptmuschelbank]	Bk, Lg
707	704	kuAPS	Anoplophorasandstein	[APS, ku2As], Sandstein, fein- bis mittelkörnig, örtlich durchwurzelt, innerhalb des Anoplophoradolomit-Horizonts	Bk, Lg
708	704	kuAdu	Unterer Anoplophoradolomit	[Adu, DU, ku2ADU], Dolomitsteinbänke unter dem Anoplophorasandstein	Bk, Lg
709	689	kuUGM	Untere Graue Mergel	[UGM, ku2AMu], Graue, selten auch rotbunte Tonsteine unter dem Anoplophoradolomit-Horizont, im oberen Teil örtlich als fazielle Vertretung von dessen untersten Bänken	Hor/FK
1453	689	kuHak	Anthrakonitbank-Horizont	[HAK], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Main-Tauber-Gebiet

710	1453	kuAk	Anthrakonitbank	[Ak, A, ku2AA], Dolomitsteinbank, bis über 1 m mächtig, im oberen Teil des Leithorizonts, mit Brackwasserfauna oder fossilieer	Bk, Lg
711	1453	kuLGT	Liegendton (des Anthrakonitbank-Horizonts)	[LGT, ku2AAL], Dunkelgrauer Tonstein mit marinen Fossilien im Liegenden der Anthrakonitbank mit mariner Fauna	Bk, Lg
1713	1453	kuLGB	Liegendbank (des Anthrakonitbank-Horizonts)	Fossilführende marine Dolomitsteinbank im Liegendton oder in dessen Vertretung, örtlich bis auf Linsen aufgelöst (Drucklösung) oder fehlend	Bk, Lg
712	1260	ku1	Unterer Lettenkeuper	Unterer Abschnitt der Erfurt-Formation, wird in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich abgegrenzt	SFm
714	712	kuSPS	Sandige Pflanzenschiefer	[SPS, ku1As, SPS1, SPS2, K], Graue, häufig sandige schluffige Tonsteine mit Sandstein-Linsen, seltener mit massiven Sandsteinen, örtlich rinnenartig ins Liegende eingetieft	Hor/FK
1714	714	kuPS	Pflanzenschiefer-Sandstein (Norddeutscher Hauptsandstein)	Sandstein, feinkörnig, im Niveau der Sandigen Pflanzenschiefer eingelagert oder rinnenartig bis in die Hauptsandsteinschichten eingetieft, örtlich mit dem faziell gleichen Hauptsandstein eine zusammenhängende Werksteinfohle bildend; Verbreitung in nur örtlich erschlossenen Rinnensträngen von Franken bis zum Hochrhein	Bk, Lg
1715	712	kuHAb	Albertibank-Horizont	Horizont aus einer bis mehreren Dolomitbänken und geringmächtigen Tonsteinschichten zwischen Hauptsandsteinschichten und Sandigen Pflanzenschiefern; örtlich sandig	Hor/FK
716	1715	kuAb	Albertibank (-bänke)	[Ab, AB, ku1AB]; Dolomitsteinbank im Albertibank-Horizont, Name nach Alberti (1834)	Hor/FK
717	712	kuHSS	Hauptsandsteinschichten	[HSS, ku1s, kuS], Sandige und schluffige Schichten unter der Albertibank, häufig mit massiven Sandsteinen, örtlich rinnenartig ins Liegende eingetieft (z. T. bis auf den Muschelkalk); südlich Rottweil auskeilend bzw. von Tonfazies des Estherienton 3 ersetzt	Hor/FK
719	717	kuHS	Hauptsandstein (Süddeutscher Hauptsandstein)	[HS, ku1sH, F, ku1s (teilweise)], Sandsteine der Hauptsandsteinschichten	Bk, Lg
721	712	kuES	Estherienton	[ES, E, ku1E], Tonsteine mit Dolomitstein-Bänken im Liegenden der Hauptsandsteinschichten, südlich Rottweil im Liegenden der Albertibank	Hor/FK
722	721	kuES3	Estherienton 3	[ES3, ku1E3], (Oberer Estherienton), Graue Tonsteine zwischen Dolomit 2 und Hauptsandsteinschichten bzw. Albertibank-Horizont	Bk, Lg
723	721	kuDI2	Dolomit 2	[DI2, ku1ED2], Dolomitsteinbank im Estherienton	Bk, Lg
724	721	kuES2	Estherienton 2	[ES2, ku1E2], Graue Tonsteine zwischen Dolomit 1 und Dolomit 2	Bk, Lg
1125	724	kuHq	Hauptquarzitschieferplatten	[Hq], Kieselig gebundene Schluffsteine und Feinsandsteine geringer Mächtigkeit als Einlagerung im Estherienton 2; Tauberland, Hohenlohe, südliches Bauland	Bk, Lg
725	721	kuDI1	Dolomit 1	[D1, ku1ED1], Dolomitsteinbank im Estherienton	Bk, Lg
726	721	kuES1	Estherienton 1	[ES1, ku1E1], Graue Tonsteine zwischen Unteren Dolomiten und Dolomit 1	Bk, Lg
727	712	kuB	Basisschichten	[B, ku1B, Untere Dolomite], Horizont aus mehreren Dolomitbänken mit Zwischenlagen aus Tonsteinen oder Mergelsteinen	Hor/FK
728	727	kuUDO	Untere Dolomite	[UDO, ku1BD], Dolomitsteinbank oder -bänke, häufig mit marinen Fossilien, örtlich mit Bonebed-Einlagerungen	Bk, Lg
729	727	kuDMS	Dolomitische Mergelschiefer	[DMS, ku1BM], Dolomitmergelsteine unter den Unteren Dolomiten	Bk, Lg
730	727	kuBk	Blaubank	[Bk, ku1BB], Dunkelgraue Kalkstein- oder Dolomitsteinbank über den Vitriolschiefern, örtlich mit marinen Fossilien	Bk, Lg
731	727	kuVS	Vitriolschiefer	[VS, ku1BV], Schwarzgraue bis dunkelgraue pyritreiche Tonsteine an der Basis des Keupers bzw. über dem Grenzbonebed; im nördlichen Schichtstufenland mit Wagner-Platten	Bk, Lg
732	731	kuPI	Wagner-Plattenhorizont	[PI, ku1BVP, Mittleres Crailsheimer Bonebed]; Kieselig gebundene Schluffsteine und Feinsandsteine geringer Mächtigkeit als Einlagerung in den Vitriolschiefern; Franken und Raum Heilbronn, Name nach Wagner (1913)	Bk, Lg
733	727	kuGbb	Grenzbonebed	[Gbb, ku1BGB], Sandstein- oder sandige Kalksteinbank mit hohem Anteil an Wirbeltierresten und Koprolithen an der Basis des Keupers; früher zeitweise zum Muschelkalk gerechnet	Bk, Lg
734	591	m	Muschelkalk	Mittlere Germanische Trias, Alter: mittleres Anisium bis frühes Ladinium	Gr
735	734	mo	Oberer Muschelkalk	(Hauptmuschelkalk); Spätes Anisium (Illyrium) bis Ladinium (frühes Longobardium), Anisium-Ladinium-Grenze liegt zwischen Cycloidesbank 1 und 2	UGr
742	735	moQK	Quaderkalk-Formation	[mo2Q], Tauberland; ersetzt Teile der Fränkischen Grenzschichten und der Künzelsau-Schichten; Grobe Schillkalksteine des höheren Hauptmuschelkalks im Gebiet der Ries-Tauber-Schwelle	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Main-Tauber-Gebiet

736	735	moM	Meißner-Formation	[mo2 ohne Dolomit- und Quaderkalk-Fazies], Umfasst Tonplatten-, Künzelsau- und Plattenkalk-Fazies; Folgen m8 und m9	Fm
737	736	moF	Fränkische Grenzschichten (Wimpfen-Subformation)	[mo2F, Semipartitus-Schichten, mo3/ob. Teil]; Umfassen Bairdienton und Glaukonitkalk	SFm
738	737	moGLK	Glaukonitkalk	[GLK, mo2FG], (Grenzglaukonit-Kalkstein) in Bayern; Glaukonit führender Bruchschillkalk	Hor/FK
739	737	moBDT	Bairdienton	[BDT, mo2Ft], Geringmächtiger Ausläufer der norddeutschen Warburg-Formation; Tonmergelsteine mit einzelnen Kalksteinbänken	Hor/FK
748	736	moK	Künzelsau-Subformation	[mo2K, Hohenlohe-Schichten]; Von Hauptterebratelbank aufwärts früher als [Semipartitus-Schichten mo3] kartiert; Knollig-bankige Kalksteine mit geringen Tonmergelstein-Zwischenlagen, Kalkfazies der moMt nahe der Ries-Tauber-Schwelle	SFm
1691	748	moRTB	Region der Terebratelbänke	Zusammenfassende Bezeichnung für den Abschnitt von Tonhorizont 6 bis zur Oberen Terebratelbank	Hor/FK
749	1691	moOT	Obere Terebratelbank (des mo)	[OT, mo2KOT], Terebratelschillkalk der obersten Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
750	1691	moGm3	Gelbe Mergel 3	[Gm3, mo2KMc, Gelbe Mergel Gamma]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den höheren Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
751	1691	moGm2	Gelbe Mergel 2	[Gm2, mo2KMb, Gelbe Mergel Beta]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den höheren Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
752	1691	moGm1	Gelbe Mergel 1	[Gm1, mo2KMa, Gelbe Mergel Alpha], [Kiesbank]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den höheren Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
753	1691	moHT	Hauptterebratelbank	[Ht, mo2KHT], Terebratelschillkalk der mittleren Künzelsau-Schichten; Basisbank der einstigen [Semipartitus-Schichten, mo3]	Bk, Lg
754	1691	moDm3	Dolomitische Mergel 3	[Dm3, mo2KMc, Dolom. Mergel gamma]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den tieferen Künzelsau-Schichten; Dachbank der einstigen [Nodosus-Schichten, mo2]	Bk, Lg
755	1691	moDm2	Dolomitische Mergel 2	[Dm2, mo2KMb, Dolom. Mergel beta]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den tieferen Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
756	1691	moDm1	Dolomitische Mergel 1	[Dm1, mo2KMa, Dolom. Mergel alpha]; Dolomitische Tonmergelstein-Lage in den tieferen Künzelsau-Schichten	Bk, Lg
758	1691	moKT	Bank der kleinen Terebrateln	[Kt, mo2KKT], Terebratelschillkalk der mittleren Künzelsau-Schichten, mit Coenothyris cycloides	Bk, Lg
759	1691	moTh6	Tonhorizont 6	[Th6, mo2Ktf, Tonhorizont zeta]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
760	748	moRST	Region der Schalenrümmerbänke	[RST, mo2KS], Zusammenfassende Bezeichnung für den Abschnitt zwischen Tonhorizont 5 und Tonhorizont 6	Hor/FK
763	760	moTh5	Tonhorizont 5	[Th5, mo2Kte, Tonhorizont epsilon]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
764	748	moROB	Region der Oolithbänke	[ROB, mo2KO], Zusammenfassende Bezeichnung für den Abschnitt der unteren Künzelsau-Schichten unterhalb von Tonhorizont 5	Hor/FK
765	736	moMt	Tonplatten-Subformation	[mo2M, Tp1 bis Tp6, Nodosus-Schichten, mo2/unt. Teil], [Meissner-Schichten]; Wechselfolge aus Kalksteinbänken und Tonmergelstein-Lagen, Tonfazies der Meißner-Formation im Beckeninneren	SFm
766	765	moCC2	Cycloidesbank 2	[C2, mo2MCd, Cycloidesbank delta], sublaevigatus-Zone; Kalksteinbank im Dachbereich von Tonhorizont 4 [delta], gebietsweise mit Coenothyris cycloides	Bk, Lg
767	765	moTh4	Tonhorizont 4	[Th4, mo2Mtd, Tonhorizont delta]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
768	765	moCC	Cycloidesbank 1	[Cc, C1, mo2MCC, Cycloidesbank gamma], enodis-Zone, Obergrenze der Folge m8; Überregional leitende Kalksteinbank mit Coenothyris cycloides im Dachbereich von Tonhorizont 3	Bk, Lg
769	765	moTh3	Tonhorizont 3	[Th3, mo2Mtc, Tonhorizont gamma]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
770	765	moHc	Holocrinusbank	[Hc, mo2MH], Kalksteinbank mit Skelettresten von Holocrinus sp.	Bk, Lg
1469	765	moCGN	Gänheim-Bank	[Gae], Schillkalkbank, örtlich mit Terebrateln	Bk, Lg
771	765	moTh2b	Tonhorizont 2b	[Th2.2, mo2Mtb2, Tonhorizont beta 2 bzw. 2.2]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
772	765	moTh2a	Tonhorizont 2a	[Th2.1, mo2Mtb1, Tonhorizont beta 1 bzw. 2.1], [Lager mit Pecten subtilis]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk	Bk, Lg
773	765	moDi	Dicke Bank	[Di, mo2MDB], Kalksteinbank im Dach von Tonhorizont 1	Bk, Lg
774	765	moRc	Reticulatabank	[Rc, mo2MR], Schillkalkbank im Dach von Tonhorizont 1, Name nach Praechlamys reticulata	Bk, Lg
775	765	moTh1	Tonhorizont 1	[Mh1, mo2Mta, Tonhorizont alpha]; Regional leitende Tonmergelsteinlage im Oberen Muschelkalk; Basisbank der einstigen [Nodosus-Schichten, mo2]	Bk, Lg

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Main-Tauber-Gebiet

776	735	moTK	Trochitenkalk-Formation	[mo1, Trochitenschichten, Untere Hauptmuschelkalk-Formation], (Trochitenkalk), Kalksteine des unteren Hauptmuschelkalks, lagenweise reich an Stielgliedern von Encrinus liliiformis (Trochiten); Folge m7	Fm
777	776	moB	Bauland-Subformation	[mo1B], Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Schichtenfolge aus bioklastischen und mikritischen Kalksteinbänken, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden in Oberen Trochitenkalk übergehend (mit abweichender Untergrenze)	SFm
778	777	moSB	Spiriferinabank (im mo)	[Sp, SpT, mo1BSP, mo1oSP], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten und Punctospirella fragilis	Bk, Lg
779	777	moBr12	Brockelkalk 12	[Br12, mo1BB12], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
780	777	moSch2	Schalentrümmerbank 2	[Sch2, mo1BS2], Bioklastischer Kalkstein mit Muschelschill	Bk, Lg
781	777	moSpl2	Splitterkalk 2 (der moTK)	[Spl2, mo1BK2], Feinkörniger bioklastischer Kalkstein	Bk, Lg
782	777	moBr11	Brockelkalk 11	[Br11, mo1BB11], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
783	777	moT12	Trochitenbank 12	[T12, mo1BT12], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
784	777	moSpl1	Splitterkalk 1 (der moTK)	[Spl1, mo1BK1, Glaukonitkalk]; Feinkörniger bioklastischer Kalkstein	Bk, Lg
1473	777	moT11b	Trochitenbank 11b	[T11.2, Trochitenkalk 11.2]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
1474	777	moBr10b	Brockelkalk 10b	[Br10.2, Brockelkalk 10.2]; Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
785	777	moT11a	Trochitenbank 11a	[T11, T11.1, mo1BT11, Hauptoolithbank, Trochitenbank 11.1]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
786	777	moBr10a	Brockelkalk 10a	[Br10, Br10.1, mo1BB10Brockelkalk 10.1]; Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
787	777	moT10	Trochitenbank 10	[T10, mo1BT10], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
788	777	moBr9	Brockelkalk 9	[Br9, mo1BB9], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
789	777	moT9	Trochitenbank 9	[T8, mo1BT8], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
790	777	moBr8	Brockelkalk 8	[Br8, mo1BB8], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
791	777	moT8	Trochitenbank 8	[T8, mo1BT8, Marbacher Bank]; Bioklastischer Kalkstein mit	Bk, Lg
792	777	moW2	Wellenkalk 2 (der moTK)	[W2, mo1BW2], Kalksteinlage mit wellig deformierter Schichtung	Bk, Lg
793	777	moBr7	Brockelkalk 7	[Br7, mo1BB7], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
794	777	moW1	Wellenkalk 1 (der moTK)	[W1, mo1BW1], Kalksteinlage mit wellig deformierter Schichtung	Bk, Lg
795	777	moBr6	Brockelkalk 6	[Br6, mo1BB6], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
796	777	moT7	Trochitenbank 7	[T7, mo1BT7], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
797	777	moBr5	Brockelkalk 5	[Br5, mo1BB5], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
798	776	moN	Neckarwestheim-Subformation	[mo1N], Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Schichtenfolge aus mikritischen und wenigen bioklastischen Kalksteinbänken, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden in Mittleren Trochitenkalk übergehend (mit abweichender Unter- und Obergrenze)	SFm
799	798	moT6	Trochitenbank 6	[T6, mo1NT6, Neckarwestheimer Seelilienbank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
800	798	moBlk2	Blaukalk 2 (der moN)	[Blk2, mo1N2, Oberer Blaukalk]; Mikritische Kalksteinbänke über der Trochitenbank 5	Hor/FK
801	800	moSch1	Schalentrümmerbank 1	[Sch1, mo1NS1], Bioklastischer Kalkstein mit Muschelschill im Blaukalk 2	Bk, Lg
802	800	moT5	Trochitenbank 5	[T5, mo1NT5, Mundelsheim-Bank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten, örtlich viel Coenothyris-Schill, gebietsweise Horizont aus mehreren Schillbänken und eingeschalteten Mikritbänken	Bk, Lg
803	798	moBlk1	Blaukalk 1 (der moN)	[Blk1, mo1N1, Unterer Blaukalk]; Mikritische Kalksteinbänke über der Trochitenbank 4	Hor/FK
804	776	moH	Haßmersheim-Subformation	[mo1H], Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Horizont aus Tonmergelsteinen und Trochitenkalkbänken, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden auskeilend bzw. von Unterem Trochitenkalk vertreten, in Osthohenlohe von Crailsheim-Schichten ersetzt	SFm
805	804	moT4	Trochitenbank 4	[T4, mo1HT4, Haupttrochitenbank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten und Coenothyris-Schill	Bk, Lg
806	804	moMs3	Mergelschiefer 3	[Ms3, mo1HM3], Grauer Tonmergelstein mit eingeschalteten mikritischen Kalksteinbänken, meist wenige dm mächtig	Bk, Lg
807	804	moT3	Trochitenbank 3	[T3, mo1HT3], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
808	804	moMs2	Mergelschiefer 2	[Ms2, mo1HM2], Grauer Tonmergelstein mit eingeschalteten mikritischen Kalksteinbänken, bis über 1 m mächtig	Bk, Lg
809	804	moT2	Trochitenbank 2	[T2, mo1HT2], Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg
810	804	moMs1	Mergelschiefer 1	[Ms1, mo1HM1], Grauer Tonmergelstein mit eingeschalteten mikritischen Kalksteinbänken, bis über 2 m mächtig	Bk, Lg
811	804	moT1	Trochitenbank 1	[T1, mo1HT1, Tetractinellabank]; Bioklastischer Kalkstein mit Trochiten	Bk, Lg

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Main-Tauber-Gebiet

816	776	moZ	Zwergfaunaschichten	[mo1Z, Z], Nördliches und mittleres Baden-Württemberg; Schichtenfolge aus bioklastischen und mikritischen Kalksteinbänken mit Mergelzwischenlagen, zwischen Sulz a. N. und Rottweil nach Süden in Unteren Trochitenkalk übergehend, in Osthohenlohe teilweise von Crailsheim-Schichten vertreten	SFm
817	816	moBr4b	Brockelkalk 4b	[Br4.2, Br4.1, mo1ZB4a, Brockelkalk 4.2]; Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
818	816	moBr4a	Brockelkalk 4a	[Br4.1, Br4, mo1ZB4, Brockelkalk 4.1]; Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
819	816	moBr3	Brockelkalk 3	[Br3, mo1ZB3], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
820	816	moBr2	Brockelkalk 2	[Br2, mo1ZB2], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
821	816	moBr1	Brockelkalk 1	[Br1, mo1ZB1], Mergelige knollig-knauerige Kalksteinlage	Bk, Lg
822	816	moHO	Oolithische Hornsteinbank	[Ho, HO, mo1ZHO], Oolithische Schillkalkbank mit Hornstein-Knollen und Intraklasten (Basisbank des mo)	Bk, Lg
850	734	mm	Mittlerer Muschelkalk	Spätes Anisium (Illyr-Unterstufe); unter Ostalb und Oberschwaben in die sandige Randfazies der Eschenbach-Formation übergehend	UGr
851	850	mmD	Diemel-Formation	[mmDo, mmDoD, ODL, mmOD, Obere Dolomitregion, Obere Dolomit-Formation], (Obere Dolomite), Dolomitsteinbänke, untergeordnet Kalksteinbänke, im Dach des Mittleren Muschelkalks in Südwürttemberg einschl. Zwergfaunaschichten in Dolomitfazies	Fm
853	851	mmDHo	Hornsteinlage	[Hol, mmDoDH], Horizont mit Hornsteinknollen im oberen Drittel der Oberen Dolomite, teilweise oolithisch und fossilführend	Hor/FK
855	850	mmH	Heilbronn-Formation	[mmS, mmSF, Sulfatregion, Salinar-Formation]; Muschelkalk-Salinar, Anhydritstein und Steinsalz führende Schichtenfolge des Mittleren Muschelkalks, oberflächennah vergipst oder zu Residualschluffen ausgelaugt; Folge m5	Fm
856	855	mmSUO	Obere Sulfatschichten (Leingarten-Subformation)	[SUo, mmSo], Anhydrit- und Dolomitsteine im Hangenden des Steinsalzes	SFm
1697	856	mmWO	Obere Wechsellagerung	Zusammenfassende Bezeichnung der Sulfatschichten über dem Zwischendolomit	Hor/FK
860	856	mmZWD	Zwischendolomit	[mmZWD, mmSoZD, Mittlerer Dolomit]; Dolomitstein-Horizont innerhalb der Salinarabfolge	Hor/FK
861	856	mmUTA	Unterer Tonanhydrit	[UTA, mmSotu], Anhydrit-Tonmergelstein-Wechselfolgen unmittelbar unter dem Zwischendolomit	Hor/FK
862	855	mmSSZ	Steinsalzschichten (Kochendorf-Subformation)	[SSZ, mmSS], Überwiegend Steinsalz, mit Anhydriteinschaltungen; Gliederung in den Bergbaufeldern Heilbronn und Haigerloch-Stetten unterschiedlich	SFm
872	855	mmSUU	Untere Sulfatschichten (Jagstfeld-Subformation)	[SUu, mmSu, mmSuA, Grundanhydrit], [Untere Sulfatregion]; Anhydritstein mit dolomitischen Zwischenlagen	SFm
878	850	mmK	Karlstadt-Formation	[muG, mmG, Geislingen-Formation]; Dolomitsteine, gebietsweise auch Kalksteine zwischen Oberer Schaumkalkbank und Muschelkalk-Salinar; unterer Teil früher zum mu gerechnet	Fm
875	878	mmKD	Untere Dolomite (Remlingen-Dolomit)	[UDL, mmDu, mmDuD, mmUD, Untere Dolomitregion, Mausgraue Dolomite], (Untere Dolomite), Dolomitsteinbänke im Liegenden des Muschelkalk-Salinars	SFm
1693	878	mmOR	Orbicularisschichten	Wechselfolge von dünnsschichtigen Dolomitsteinbänken und Mergelsteinlagen, gebietsweise in Kalkstein-Fazies, teilweise als Wellendolomit oder Wellenkalk, mit Neoschizodus orbicularis; früher teilweise oder ganz zum Unteren Muschelkalk gerechnet	SFm
906	1693	mmORo	Obere Orbicularismergel	[ORo, mu3, mmDuK, Liegende Kalkmergel, Oberes Wellengebirge/oberer Teil]; Orbicularisschichten über der Geislingen-Bank	Hor/FK
907	1693	mmORu	Untere Orbicularismergel	[ORu, mu3, muGO, Oberes Wellengebirge/unterer Teil]; Orbicularisschichten unter der Geislingen-Bank	Hor/FK
879	907	mmGe	Geislingen-Bank	[Ge, muGE], Dolomitsteinbank in den Orbicularisschichten, gebietsweise mit Sulfatknollen, im südlichen Hohenlohe nach Süden in Sulfatgesteinsbank übergehend	Bk, Lg
877	734	mu	Unterer Muschelkalk	Unteres Anisium (Bithynium, bis Buchimergel) bis Oberes Anisium (frühes Illyrium, Schaumkalkbänke); in Baden-Württemberg 4 Formationen für Kalkfazies (muJ), Dolomitfazies (muF), Ardennische Sandfazies (muU) und Vindelizische Sandfazies (muE), unter dem Allgäu in nichtmarine Randfazies (trGR) übergehend	UGr
881	877	muJ	Jena-Formation	[muW, Wellenkalk-Formation], Kalksteinfazies des Unteren Muschelkalks, südlich Bad Mergentheim-Mosbach-unterer Neckar im unteren Teil nach Süden zunehmend, am Schwarzwaldrand und unter Oberschwaben z. T. vollständig ersetzt durch Dolomitfazies der Freudenstadt-Formation	Fm
882	881	muS	Horizont der Schaumkalkbänke	[SCH, muWS]; Abfolge von Wellenkalken mit bis zu drei oolithischen Kalksteinbänken	SFm
883	882	muSO	Obere Schaumkalkbank	[So, muWSO], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
1499	882	muSZO	Oberes Schaumkalkbank-Zwischenmittel	[SCH3, Schaumkalkschichten 3, Schaumkalkmergel 3]; Wellenkalke zwischen Mittlerer und Oberer Schaumkalkbank	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Main-Tauber-Gebiet

884	882	muSM	Mittlere Schaumkalkbank	[Sm, muWSm], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
1500	882	muSZU	Unteres Schaumkalkbank-Zwischenmittel	[SCH2, Schaumkalkschichten 2, Schaumkalkmergel 2]; Wellenkalk zwischen Unterer und Mittlerer Schaumkalkbank	Hor/FK
885	1500	muKR	Krinitenbank (der muS)	[Kr, muWSKR], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
886	882	muSU	Untere Schaumkalkbank	[Su, muWSu], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
887	881	muWO	Oberer Wellenkalk	[Wk3, muW3], Dünnlagige Kalksteine mit welliger Schichtung und Sigmoidalklüftung	SFm
888	887	muSBo	Obere Spiriferinabank (des muWO)	[Sbo, SBo, muW3SBo], Kalksteinbank mit Punctospirella fragilis und Hirsutella hirsuta im mittleren Teil des Oberen Wellenkalks	Bk, Lg
889	887	muSBu	Untere Spiriferinabank (des muWO)	[Sbu, SBu, muW3SBu], Kalksteinbank mit Punctospirella fragilis und Hirsutella hirsuta im mittleren Teil des Oberen Wellenkalks	Bk, Lg
890	881	muT	Horizont der Terebratelbänke	[TBS, muWT], Abfolge zwei terebratelführenden Kalksteinbänken mit zwischengeschalteten Wellenkalken	SFm
891	890	muTO	Obere Terebratelbank (im mu)	[Tbo, muWTT0], Kalksteinbank mit Coenothyris; südlich des Taubergebiets oft fehlend	Bk, Lg
1505	890	muTZ	Terebratelbank-Zwischenmittel	[TBZ], Wellenkalk zwischen Unterer und Oberer Terebratelbank	Hor/FK
892	890	muTU	Untere Terebratelbank (im mu)	[Tbu, muWTTu], Kalksteinbank mit Coenothyris; südlich des Taubergebiets oft fehlend	Bk, Lg
893	881	muWM	Mittlerer Wellenkalk	[Wk2, muW2], Dünnlagige Kalksteine mit welliger Schichtung und Sigmoidalklüftung	SFm
902	893	muOb3	Oolithbank 3 (im muWM)	[Ob3, muWOb2, Oolithbank beta 2], Oolithische Kalksteinbank im Mittleren Wellenkalk	Bk, Lg
894	881	muBCM	Buchimergel	[BCM, muW2B], Tonmergelsteine mit Beneckeia buchi, früher Basisschicht des [Wellenkalks, mu2] im nördl. Schichtstufenland	Hor/FK
1508	894	muBCo	Obere Buchimergel	[BCM2], (Buchimergel 2), vertreten den tieferen Teil des Mittleren Wellenkalks	Bk, Lg
903	894	muOb2	Oolithbank 2	[Ob2, muWOb1, Oolithbank beta 1]; Obere Oolithbank, liegt innerhalb der Buchimergel	Bk, Lg
1509	894	muBCu	Untere Buchimergel	[BCM1], (Buchimergel 1), vertreten den höheren Teil des Oolithbank-Zwischenmittels	Bk, Lg
1694	881	muB	Buchen-Subformation	Stärker mergelige Fazies der unteren Jena-Formation, benannt nach Buchen (Odenwald); vertritt Unteren Wellenkalk und Oolithbank-Horizont bis untersten Mittleren Wellenkalk nördlich etwa Mosbach - Tauberbischofsheim; früher z. T. als kalkige Fazies zur [Mosbach-Formation] gerechnet (siehe Mosbach-Sfm. in der Freudenstadt-Formation)	SFm
897	1694	muKBS	Konglomeratbankschichten	[KBS, muMK], Tonmergelsteine im Wechsel mit mikritischen Kalksteinen und konglomeratischen Kalksteinbänken	Hor/FK
895	1694	muWk1	Wellenkalk 1(Oolithbank-Zwischenmittel)	[Wk1, muW1], Wellenkalk-Fazies zwischen den Oolithbänken	Bk, Lg
904	897	muOb1	Oolithbank 1	[Ob1, muWOba, Oolithbank alpha]; Untere Oolithbank	Bk, Lg
898	897	muKb2	Konglomeratbank 2	[Kb2, muMKb, Konglomeratbank beta]; konglomeratische Kalksteinbank, Nordwürttemberg	Bk, Lg
899	897	muKb1	Konglomeratbank 1	[Kb1, muMKa, Konglomeratbank alpha]; konglomeratische Kalksteinbank, Nordwürttemberg	Bk, Lg
900	1694	muGk	Grenzgelbkalk	[Gk, GK, muMGK], Basisschicht des Unteren Muschelkalks in Nordwürttemberg (Kalkfazies), entspricht den Gelben Grenzbänken der Thüringer Normalfazies	Hor/FK
927	591	s	Buntsandstein	Alter: Indusium bis frühes Anisium	Gr
930	927	so	Oberer Buntsandstein	[soR, Röt, Röt-Formation], Alter: frühes Anisium (frühes Bithynium); entspricht Folge s7	UGr
932	930	soT	Rötton-Formation	[sot, soRt, Rötton], Tonfazies der Subfolgen s7.3 und s7.4	Fm
933	932	so4T	Obere Röttonsteine (Gleina-Subformation)	[sot1, sot2, soRtu, soRto], Im Maingebiet und Odenwald Rötquarzit und Röttone darüber, im Kraichgau und Schwarzwald ist nur der obere Teil der Oberen Röttone ausgebildet	SFm
1845	933	so4TD	Diedesheim-Horizont	[Myophorienschichten in Rötton-Fazies], Oberer Teil der Oberen Röttone, im Schwarzwald allein als Rötton ausgebildet. Im Odenwald und Kraichgau Tännich-Bank ("Bunte Leitschicht") an Basis, darüber mit zahlreichen lokalen Fossillagen (Myophorienlagen)	Hor/FK
934	1845	so4MY	Myophorienlagen (in den Oberen Röttonen)	[My, soRtoM], Mehrere, jeweils nur lokal fossilführende (Tonstein-, Sandstein-, Dolomitmergelstein-) Lagen im Diedesheim-Horizont der Oberen Röttone	Bk, Lg
1846	1845	so4TN	Tännich-Bank	[Grüne Leitschicht, Bunter Leithorizont], Bis ca. 1 m mächtige Lage aus bunten Dolomitmergel- und Tonschluffsteinen mit GAR an der Basis des Diedesheim-Horizonts.	Bk, Lg

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Main-Tauber-Gebiet

1847	933	so4EPF	Epfenbach-Horizont	[Epfenbacher Sandstein], Tonschluffsteine und Sandsteine in Plattensandstein-Fazies oberhalb des Rötquarzits bis einschließlich Costatabank. Sandsteinabfolge vom Rötquarzit durch ein bis mehrere Meter Tonschluffsteine getrennt, nordöstlicher Kraichgau und südlicher Odenwald. Geht nach Südwesten als nicht abgrenzbarer Teil in die höhere Plattensandstein-Formation über.	Hor/FK
1848	1847	so4CO	Costatabank	[vulgaris-costata-Bank], Fossilführende Sandsteinbank (lokal tonig) mit Costatoria costata und Myophoria vulgaris.	Bk, Lg
938	933	so4Q	Rötquarzit	[soq, soRsQ, Fränkischer Chirotheriensandstein], meist kieselig gebundener Sandstein-Horizont an der Basis der Oberen Röttone im Main-Tauber-Gebiet und z. T. unter Hohenlohe; im südlichen Odenwald und nördlichen Kraichgau z T. direkt über der Plattensandstein-Fazies und Oberem Dolomithorizont; Korrelation nach Süden zu möglichen Äquivalenten innerhalb der soPL nicht eindeutig	Hor/FK
1674	932	so3T	Untere Röttonsteine (Karsdorf-Subformation)	[sot1, sot2, soRtu, soRto], Im Maingebiet und z. T. im südöstlichen Odenwald Röttone unter dem Rötquarzit. Im höheren Teil der Unteren Röttons schalten sich nach Westen Sandsteine ein (Homburg-Sandsteinhorizont). In den obersten wenigen Metern treten Karbonatkrustenböden auf (Oberer Dolomithorizont).	SFm
1673	1674	so3D	Oberer Dolomithorizont (im Buntsandstein)	[VH5 des Odenwaldes, soVH5, soRsQVH5]; Paläoböden (meist mit Karbonatkrusten oder -knollen) dicht unter dem Rötquarzit, Odenwald und Franken, bis wenige Meter mächtig.	Hor/FK
1849	1674	so3HS	Homburg-Sandsteinhorizont	[Obere Plattensandsteine des Odenwaldes], Sandsteine in Plattensandstein-Fazies im oberen Teil der Unteren Röttone, von der Plattensandstein-Formation durch mehrere Meter Rötton getrennt.	Hor/FK
1850	1674	so3BL	Horizont der Böckhschen Leitschichten	(Untere und Obere Böckhsche Leitschicht), Zwei durch wenige Meter Tonschluffsteine getrennte Lagen mit Gipsknollen (bzw. -residuen) im unteren Teil der Unteren Röttone im Maingebiet, südöstlichen Odenwald und Hohenlohe. Die Obergrenze der Plattensandstein-Formation liegt im Taubergebiet mehrere Meter darunter und steigt nach Westen (Neckar) bis dicht an die Untere Böckhsche Leitschicht an.	Hor/FK
937	930	soPL	Plattensandstein-Formation	[sos, soRs, sos1, sos2, sos3, VH3, VH4, Plattensandstein, Plattensandsteinschichten], Sandstein-Fazies der Folge s7	Fm
944	927	sm	Mittlerer Buntsandstein	Nur im N des Landes gegen su abgrenzbar, Gliederung auf TK25 6221 bis ca. 6426 in smV,smD,smH,smS, südlich davon sVg,sVK; Alter: Olenekium (bis smVH2), frühestes Anisium (smSTC)	UGr
1627	944	smS	Solling-Formation	[Solling-Folge], Entspricht in der Beckenfazies Folge s6; Raum Wertheim; Olenekium bis Anisium	Fm
1628	1627	smSTC	Thüringischer Chirotheriensandstein	[smST, smSS], Mainfranken und Tauberland, evtl. im Odenwald, keilt nach Süden aus; Folge s6 (oberer Teil, über Diskordanz); umfasst auch die früher als [Solling-Sandstein] angesprochenen Rinnensandsteine um Wertheim; ältestes Anisium	SFm
947	1627	smVH2	Karneol-Dolomit-Horizont	[VH2, smHVH2], (Violetter Horizont 2), Paläoboden-Komplex im Dach von Kristallsandstein und Felssandstein, vertritt Teile der Solling-Formation (entspricht S-Diskordanz)	Hor/FK
1677	1627	smSF	Felssandstein	[Quarzitischer Hauptbuntsandstein]; Odenwald und Main-Tauber-Gebiet; im Süden des Landes von Kristallsandstein vertreten; Olenekium, zur Folge s6 zu rechnen, Basis entspricht der H-Diskordanz.	SFm
1676	944	smH	Hardeggen-Formation	[Hardeggen-Folge], Sohlbankzyklus der Folge s5; geht mit Einsetzen von Wechselfolgen im Raum Mudau nach Norden aus der höheren sVg hervor.	Fm
1678	1676	smHW	Hardeggen-Wechselfolge	Sandstein-Schluffstein-Wechellagerung	SFm
1679	1676	smHSG	Hardeggen-Geröllsandstein	Odenwald und Raum Wertheim; Grobsandsteine mit lateral wechselnder Geröllführung, früher teilweise als [Hauptgeröllhorizont] kartiert.	SFm
1680	944	smD	Detfurth-Formation	[Detfurth-Folge], Sohlbankzyklus der Folge s4; geht mit Einsetzen von Wechselfolgen im Raum Mudau nach Norden aus der mittleren sVg hervor.	Fm
1681	1680	smDW	Detfurth-Wechselfolge	Sandstein-Schluffstein-Wechellagerung	SFm
1682	1680	smDSG	Detfurth-Geröllsandstein	Odenwald und Raum Wertheim; Grobsandsteine mit lateral wechselnder Geröllführung, früher teilweise als [Hauptgeröllhorizont] kartiert.	SFm
1683	944	smV	Volpriehausen-Formation	[Volpriehausen-Folge], Sohlbankzyklus der Folge s3; geht mit Einsetzen von Wechselfolgen im Raum Mudau nach Norden aus der tieferen sVg hervor.	Fm
1684	1683	smVW	Volpriehausen-Wechselfolge	Sandstein-Schluffstein-Wechellagerung	SFm
1685	1683	smVSG	Volpriehausen-Geröllsandstein	Odenwald und Raum Wertheim; Grobsandsteine mit lateral wechselnder Geröllführung, früher teilweise als [Hauptgeröllhorizont] kartiert.	SFm
955	927	su	Unterer Buntsandstein	nur im Odenwald, Kraichgau und in Franken abgrenzbar gegen sm; Alter: Indusium bis frühes Olenekium	UGr
956	955	suM	Miltenberg-Formation	[sus, Pseudomorphosensandstein, feinkörniger Hauptbuntsandstein, Bausandstein (Odenwald und Mainfranken)], Folge s1-s2; Feinsandstein-Serie des Unteren Buntsandsteins im Odenwald, geht im Kraichgau nach Süden in grobkörnigen Badischen Bausandstein über	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : März 2026, Main-Tauber-Gebiet

1528	956	suMW	Miltenberg-Wechselfolge	[sus3, Bausandstein 3, Tonlagen-Sandstein, Oberer Bausandstein (teilweise)], Folge s2, oberer Teil; Wechselfolge aus Sandsteinbänken und Schluffsteinlagen im oberen Teil der suM	SFm
959	956	suMSo	Oberer Miltenberg-Sandstein	[susB, suBsoB, Basissandstein, Oberer Bausandstein (teilweise)], Folge s2, unterer Teil; Grob- und Mittelsandsteinserie im mittleren Teil der suM	SFm
1529	956	suMSu	Unterer Miltenberg-Sandstein	[susu, sus1, sus2, susm, suCsu, suCsm, Dickbank-Sandstein, Unterer und Mittlerer Bausandstein], Folge s1, oberer Teil; Fein- bis Mittelsandsteine mit gelegentlichen Tonstein/Schluffsteinlagen im unteren Teil der suM	SFm
964	955	suE	Eck-Formation	[suCE, Eckscher Horizont, Ecksches Konglomerat], Folge s1 (unterer Teil); Geröllsandsteine und Grobsandsteine an der Basis des Buntsandsteins, nach Norden abnehmende Korngrößen; landesweit, nach Norden abnehmende, unter Hohenlohe und Tauberland aussetzende Geröllführung	Fm
1688	964	suEC	Eckscher Geröllsandstein	[suCEo, suEo, Eckscher Geröllhorizont]; geröllführende Grobsandsteine der Oberen Eck-Fm. im Odenwald	SFm
1689	964	suHE	Heigenbrücken-Sandstein	[suEu, suCEu, Tigersandstein des Odenwalds], Heidelberger [Bausandstein]; geröllfreie Ausbildung der unteren Eck-Fm. im Odenwald, Mittel- und Grobsandsteine, örtlich Feinsandstein und Schluffstein	SFm

967	0	pl	Paläozoikum	Grundgebirge und nichtmetamorphes Devon, Karbon und Perm	K
968	967	p	Perm	(Mitteleuropäisches Perm, Dyas)	HGr
969	968	z	Zechstein	(Obere Dyas), marine und terrestrische Sedimente des späten Perm; Zur Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
1531	969	zLa	Langenthal-Formation	[zTt, zL, Bröckelschiefer, Schieferletten, Langental-Formation], Rotbraune Schlufftonsteine und Schluffsteine mit geringem Sandanteil, vertritt im Norden des Landes faziell den Tigersandstein; Odenwald und Fränkische Senke (TK 6221 bis 7221); Name und Kürzel nach Beschluss der Subkommission Zechstein der DSK vom April 2010	Fm
971	969	zD	Zechsteindolomit-Formation	[z, Zechstein] vor 1993; graue marine Dolomit- und Tonsteine, in Annäherung an die Randfazies teilweise sandig; Kraichgau, Hohenlohe, Tauberland, südlicher Odenwald; Spätes Perm (entspricht z1-Folge)	Fm
976	968	r	Rotliegend	(Untere Dyas), Vulkanite und terrestrische Sedimente des Frühen Perm (ohne früheres [ru], dieses zu co!); Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
982	976	rS	Rotliegend-Sedimente	entspricht weitgehend ehemaligem Oberrotliegend [ro] der Karten, jedoch ohne [ro-delta]	UGr
983	982	rSM	Michelbach-Formation	[Oberrotliegend ro] im Kraichgau-Becken einschließlich Raum Gaggenau und im südlichen Odenwald; Name nach Löffler (1992)	Fm

1034	0	KR	Metamorphes und Magmatisches Grundgebirge	Metamorphes und magmatisches Grundgebirge, Proterozoikum bis Devon. Umfasst anchimetamorphe bis hochgradig metamorphe Metasedimente und Metamagmatite aus Proterozoikum bis Devon sowie Ganggesteine und Plutonite des Paläozoikums.	K
1024	1034	aSF	Alte Schiefer	Anchimetamorph bis Grünschieferfazies, teilweise bis Amphibolitfazies; Kambrium bis Devon	HGr

1122	0	HYTH	Hydrothermalgang	[EMg, E, M]; Hydrothermale Mineral- und Erzgänge im Grund- und Deckgebirge, Alter teils paläozoisch, teils mesozoisch, teils känozoisch, oft mehrfach reaktiviert - Gliederung nach Gangtypen in Vorbereitung	HGr
------	---	------	------------------	---	-----